

Wöchentlich zweimal mit Illustr. Sportbild. Illustr. Graus-Zeitschriften: „Der Weltspiegel“, „Kunstspiegel“, „Technische Rundschau“, „Illustrierte Film-Zeitung“, „Photo-Spiegel“, „Ull“, „Haus Hof Garten“ mit „Jugendspiegel“...



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Berlin: Hauptexpedition SW. 19, Jerusalemstr. 46-48, Filialen: Berlin: Bucherei 69, Panzerstr. 1, Filialstr. 6, Frankf. Allee 286 u. 346, Graefswalder Str. 197, Gr. Frankf. Str. 101, Kochhausstr. 9, Königstr. 19, Köpenicker Str. 67/68...

# Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 397 Ausgabe für Berlin 57. Jahrgang Donnerstag, 23. August 1928

## Geht Stresemann nach Genf? Heute ärztliche Beratung.

Wie wir erfahren, wird heute vormittag bei Stresemann eine ärztliche Beratung stattfinden, in deren Verlauf festgestellt werden soll, wie weit der Reichsaussenminister sich in diesem Augenblick, nach Beendigung der für jeden Rekonvaleszenten anstrengenden Karlsbader Kur, noch eine gewisse Schonung auflegen muss. An dieser Beratung wird auch ein aus Deutschland dazu eintreffender Spezialarzt teilnehmen.

der Sonntagsnummer unsere Zweifel darüber ausgesprochen, ob in diesem Stadium, trotz der glücklich fortschreitenden Genesung des Reichsaussenministers, die Pariser Reise, die einer feierlichen Zeremonie gilt, wirklich unerlässlich und empfehlenswert ist, aber die Absicht Stresemanns steht fest. So dürfte bei der heutigen ärztlichen Konsultation höchstens erwogen werden können, ob Dr. Stresemann, bald nach dem Aufenthalt in Paris, an der Tagung des Völkerbundesrates in Genf teilnehmen, oder doch, er während der ganzen Tagung in Genf bleiben soll.

## Der türkische Einfluss in Afghanistan.

Die Gerüchte über die Verlobung Kemal Paschas mit der Schwester Amanullahs. (Telegramm unseres Sonderkorrespondenten.)

czk. ADEN, 22. August.

Die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung Kemal Paschas mit der Schwester des Königs Amanullah ist allerdings von türkischer Seite dementiert wurde. (Red.) ist insofern überraschend, als die Gerüchte bereits bei dem Besuch Amanullahs in Angora auftauchten, die sich zu bewahrheiten. Falls die Meldung zutrifft, so damit ein neuer Beweis gegeben für die erstrebte Bindung Afghanistans an die Türkei, die sich zuzunächst weniger politisch als kulturell auswirken dürfte, wohl sicherlich die politischen Hintergründe nicht lenkt. Amanullah scheint die Ueberzeugung gewonnen haben, dass die geplanten weitgehenden Reformen, die in das religiöse und soziale Leben Afghanistans einfließen, besser mit Hilfe der verwandten Türken als europäischer Helfer durchgeführt werden können. Der König ist offenbar stark beeindruckt von den zivilisatorischen Folgen Kemal Paschas und sieht in der neuen Türkei

## Kampf gegen fremde Monopole in Argentinien.

Um die Verstaatlichung des Petroleum. — Radikale Partei und Standard Oil. — Die fetten Jahre der Eisenbahnen und die Tarifreform.

Von unserem Korrespondenten Dr. E. F. Alemann.

BUENOS AIRES, im Juli.

Mit der Verdrängung der alten konservativen Parteien von Staatsruhr, deren führende Köpfe mit dem ausländischen Kapital jahrzehntlang enge Beziehungen und Interessengemeinschaften aufrechterhalten hatten, die beiden Teilen zu hohem Nutzen gereichten, beginnt sich in Argentinien gleichzeitig das Bestreben nach schärferer Ueberwachung der in ausländischen Händen befindlichen Monopole bemerkbar zu machen. Die Lehren des Weltkrieges sind nicht unbemerkt vorübergegangen. Man wird sich der Gefahren bewusst, die ein allzu liberales Gewährenlassen ausländischen Kapitals in einem jungen, wenig bevölkerten Lande nach sich ziehen kann. Ungehindert stößt nordamerikanischer Wirtschaftsperialismus nach Süden vor, schafft Situationen, die man mit wachsendem Missbehagen sieht. Schon sind die Nachbarstaaten nordamerikanischem Kapital und Einfluss unterworfen. Der peruanische Diktator Leguia verkündet offen den Segen der Freundschaft des grossen Bruders im Norden, Bolivien wandelt auf gleichen Pfaden, weiter nach Norden zu zeigen sich die gleichen Erscheinungen noch deutlicher. In Havanna steht Argentinien allein; was nützen Doktrinen von lateinamerikanischer Solidarität gegenüber der Allmacht des Kapitals? Zwingend ist die Schlussfolgerung, dass ein industriell und kapitalistisch schwaches Agrarland niemals mehr als der Kern eines Widerstandes gegen nordamerikanischen Wirtschafts-imperialismus sein kann. Mit Ideologien ist nichts auszurichten gegenüber der ungestümen Stosskraft der Konzerne, hinter denen die grösste Weltmacht steht. Aber vielleicht kann man im eigenen Lande durch gesetzgeberische Massnahmen der Uebermacht ausländischen Kapitals entgegenwirken und die drängendsten Gefahren bannen. So entsteht das Ringen um das argentinische Petroleum, dessen Verstaatlichung die radikale Partei auf ihre Fahne geschrieben hat. Es ist zugleich ein Kampf gegen die Standard Oil, die sich im Norden Argentinien, in der Provinz Salta, hässlich niedergelassen und mit tausendfach erprobten Methoden dank unbegrenzter Mittel entscheidenden Einfluss gewonnen hat.

Vor einem Jahre wurde in der Kammer die Schlacht geschlagen, aus der die Irigoyenisten mit Unterstützung der unabhängigen Sozialisten siegreich hervorgingen. Der Grundsatz des Staatsmonopols für Bohrungen, Ausbeutung und Transport des Petroleum wurde nach dreimonatigen Debatten am 8. September 1927 angenommen. Den Argumenten der Gegner, die in der Schaffung dieses Monopols die Entstehung einer ungeheuren bürokratischen Maschine sahen, die in der Hand der Irigoyenisten von entscheidendem politischen Einfluss sein und deren Herrschaft verewigen würde, dem Einwand, dass der Staat teuer und schlecht arbeite, entgegenmeten die Anhänger des Monopols: Lieber eine mangelhafte staatliche Organisation als ein vorzüglich arbeitendes ausländisches Monopol. Selbstverständlich blieb die Standard Oil in diesem Ringen nicht müßig: alle Waffen politischer und journalistischer Beeinflussung wurden angewendet, auch der Bluff kam zu seinem Rechte, als die Gesellschaft durch einen Pressevertreter die Nachricht lancierte, die Oelvorkommen in Salta hätten sich als verfehlte Spekulation erwiesen und die Standard Oil sei angesichts der Aussichtslosigkeit der Bohrungen und der Unmöglichkeit, eine Rentabilität für die bisher investierten Millionen zu erzielen, entschlossen, sich aus Argentinien zurückzuziehen. Die Drohung verfehlte ihre Wirkung, wozu auch der Umstand beitrug, dass kurz nach ihrer Veröffentlichung äusserst ergiebige Brunnen angebohrt wurden, deren Geheimhaltung nicht gelang. Auch waren argentinische Techniker der Ueberzeugung, dass Salta ein ungewöhnlich reiches Petroleum-

## Rücktritt der thüringischen Regierung.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

WEIMAR, 23. August.

Die thüringische Regierung, die nach dem Ausscheiden des alsrates Klöckner auf Grund des Beschlusses des demokratischen Parteitages noch aus drei Ministern und vier Staatsräten besteht, hat am Mittwoch ihren Rücktritt erklärt. Der demokratische Innenminister Paulsen hatte es leider unterlassen, sichalls dem Beschluss seiner Partei sofort Rechnung zu geben, vielmehr hat er die Entlassung der übrigen Regierungsparteien und seiner Amtskollegen abgewartet und dann erst gemeinsam mit ihnen seinen Rücktritt erklärt.

Rechten fehlen, so dass der Landtag beschlussunfähig sein wird, zumal auch durch die vorzeitige Mandatsjederlegung der Abgeordneten Frau Schulz, für die der Nachfolger noch nicht bestellt werden konnte, ein demokratisches Mandat unbesetzt ist.

## Manöver im Elsass.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

PARIS, 22. August.

Die Manöver an der Loire, bei denen besonders das Ueber-schreiten von Flüssen geübt werden sollte, sind abgesetzt worden, weil die in Mittelfrankreich noch immer herrschende Hitze den Ausbruch einer Epidemie herbeiführen könnte. Dagegen sollen vom 2. bis 9. September Manöver im Vogesengebiet stattfinden. General Penet, der diese Manöver leitet, hat die Stadt Zabern zum Hauptquartier gewählt.